

Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen und gebt nicht Raum dem Teufel. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

*Epheserbrief 4, 22-32
(Lutherbibel 2017)*

Als Menschen unterliegen wir einer ständigen Erneuerung. Das ist schon in die Biologie hineingelegt: alte Zellen werden abgebaut, neue Zellen entstehen. Jesus macht deutlich, dass nicht nur der Körper eine Erneuerung braucht, sondern auch die Seele: sie muss wiedergeboren werden aus Wasser und Geist, um in das Reich Gottes zu kommen.

Apostel Paulus unterstreicht die Notwendigkeit der Erneuerung im Brief an die Epheser. Es ist eine Erneuerung in Geist und Sinn. Das ist mehr, als nur ein frommes Lächeln wie Make-up im Gesicht aufzusetzen, damit man aussieht wie ein Christ. Erneuerung bedeutet, dass etwas Altes vergeht und aufgegeben wird, um Platz zu schaffen für etwas Neues, Gutes. Das passiert in unserem Inneren.

In seinem Brief nennt Apostel Paulus viele gute Beispiele, was Erneuerung als Christ bedeutet: Wahrheit statt Lüge, Versöhnung statt Zorn, Arbeiten und Geben statt Stehlen und Nehmen, Ermutigen statt Lästern. Das mag uns Christen eine ständige Aufgabe sein: wir wollen uns immer wieder und immer weiter erneuern hin zum Wesen Jesu Christi.

Das mag uns vorbereiten und hinführen zur Erneuerung, die uns allen bevorsteht. Ich meine die neue Schöpfung, von der in der Offenbarung die Rede ist: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. [...] und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“